

Demenz und Betreuungsmöglichkeiten für Betroffene und Angehörige

Sozialausschuss 08.04.10



Informationen zu:

- Zahlen und Fakten
- Krankheit Demenz

- Zentrum Demenz
- Weitere Hilfsangebote

Sozialausschuss 08.04.10

Zahlen und Fakten

	1990	2000	2003	2005	2008
Bevölkerung (tsd.) in MV	1.924	1.776	1.732	1.707	1.679
Geburten-/ Gestorbenen- überschuß	+1.054	-4.141	-4.933	-5.027	-4.720
Wanderungs- verluste	-42.307	-9.478	-7.560	-7.352	-10.612

Sozialausschuss 08.04.10

Zahlen und Fakten

- Verteilung der Zunahme von >65-Jährigen:
- „Junge Alte“ (65-75 Jährige): 2001 181.329
 2020 203.223
- „Hochaltrige“ (>75-Jährige): 2001 101.223
 2020 182.572
- (> 90- Jährige): 2001 8.322
 2020 14.872

Sozialausschuss 08.04.10

Zahlen und Fakten

Alter (Jahre)	Prävalenz von Demenz (%)
65 - 69	1,5
70 – 74	3,5
75 – 79	6,8
80 – 84	13,6
85 – 89	22
90 – 94	32
95 – 99	40

Sozialausschuss 08.04.10

Zahlen und Fakten



Zukunftsaussichten

- Es wird für das Jahr 2020 ein Bevölkerungsrückgang in MV auf 1.507 (-14%) vorausgesagt.
- Der Anteil der >65jährigen steigt von jetzt 16,5% auf dann 25,6%.
- Es wird prognostiziert, dass die Lebenserwartung weiter steigt und damit steigt die Möglichkeit, an einer Demenz zu erkranken.

Sozialausschuss 08.04.10

Demenz in Zahlen



- Die Landesregierung geht z. Zt. von ca. 23.000 mittelschwer bis schwer betroffenen Demenzerkrankten im Land aus.
- Wenn kein Durchbruch in der Therapie gelingt, wird sich die Zahl bis 2020 auf ca. 35.000 mittelschwer bis schwer Erkrankte erhöhen; 2030 rechnet man mit ca. 42.000 Erkrankten.
- In Schwerin sind z. Zt. ca. 1.500 Menschen an einer Demenz erkrankt; ca. 700 leben in einer stationären Einrichtung.
- In diesen Zahlen sind Menschen mit einer kognitiven Störung und einer leichten Demenz nicht erfasst.

Sozialausschuss 08.04.10

Demenz in Zahlen



- Deutschlandweit geht man derzeit von ca. 1,2 Millionen Demenzerkrankten aus, man rechnet bis zum Jahr 2050 mit einer Verdopplung. Die Zahl der Neuerkrankungen steigt von jetzt ca. 290.000 pro Jahr auf 630.000 im Jahr 2050.
- Weltweit wird die Zahl der Erkrankten auf ca. 35 Millionen geschätzt. Wissenschaftler gehen davon aus, dass sich die Zahl aller 20 Jahre ca. verdoppelt. Man schätzt ca. 115 Millionen Erkrankte für das Jahr 2050.

Sozialausschuss 08.04.10

Was ist Demenz?



Demenz ist eine Krankheit, die eine hirnganische Ursache hat
Lateinisch „ohne Geist/ Verstand“

- Leitsymptom: Gedächtnisstörung
- + Störungen anderer kognitiver Funktionen, wie:
 - Sprache
 - Orientierung
 - Abstraktes Denkvermögen
 - Motorische Handlungsfähigkeit
- + Verhaltensauffälligkeiten.
- Dies führt zu einer Verschlechterung der Lebensqualität
- Im Verlauf kann der Alltag immer weniger selbständig bewältigt werden.
- Betroffene können depressiv, reizbar, missmutig oder auch unmotiviert heiter, distanzlos sein.

Sozialausschuss 08.04.10

Stadien der Demenz



Frühes Stadium

- Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnis
- Sprache (Wortfindungsstörungen)
- Denkvermögen (besonders Urteilsfähigkeit)
- Örtliche Orientierung
- Antriebsverhalten (Passivität oder Untätigkeit)
- Störung der zeitlichen Orientierung

Betroffene reagieren mit Beschämung, Wut, Angst und Niedergeschlagenheit

Sozialausschuss 08.04.10

Stadien der Demenz



Mittleres Stadium

- Alltagsfunktionen sind beeinträchtigt
- Örtliche Orientierung (zurechtfinden in der eigenen Wohnung)
- Sinnestäuschungen
- Antrieb (ausgeprägte Unruhe, zielloses Wandern)
- Verlorenes Zeitgefühl

Selbständige Lebensführung ist erheblich eingeschränkt und nur mit der Unterstützung anderer Menschen möglich

Sozialausschuss 08.04.10

Stadien der Demenz



Spätes Stadium

- Sprache beschränkt sich auf wenige Worte
- Probleme beim Essen, auch mit Hilfe
- Unfähigkeit Familienangehörige zu erkennen
- Sturzgefahr
- Verlust der Kontrolle über Blase und Darm
- Meist Bettlägerig

Selbständige Lebensführung aufgehoben,
vollständige Abhängigkeit

Sozialausschuss 08.04.10

Zentrum Demenz



- Modellprojekt nach SGB XI, § 45 c, zur Entwicklung neuer Versorgungsstrukturen (I) und niederschwelliger Angebote (II).
- Grundlage ist das Pflegeleistungsergänzungsgesetz aus dem Jahr 2002 und die Landesverordnung MV aus dem Jahr 2006
- Projektbeginn: Oktober 2006; Projektplan sieht eine Laufzeit von fünf Jahren vor, d.h. bis September 2011

Sozialausschuss 08.04.10

Projektziele



- Zielgruppe des Projektes sind insbesondere Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, die in ihrer gewohnten Umgebung leben (Häuslichkeit)
- frühzeitige Kontaktaufnahme zu Betroffenen und Angehörigen
- Entlastung der Angehörigen
- Entwicklung niederschwelliger Angebote zur Unterstützung „ambulant vor stationär“ (SGB XI § 45 b)
- Vernetzung der Versorgungsstrukturen, Netzwerkaufbau
- Arbeit mit Ehrenamtlichen
- Unterstützung der Selbsthilfe in Verbindung mit der Arbeit der Deutschen Alzheimergesellschaft im Land MV

Sozialausschuss 08.04.10

Entwicklung neuer Versorgungsstrukturen (I)



- Kontakt- und Informationsstelle
- regelmäßige Informationsabende
- **Angehörigenarbeit**
- Netzwerkarbeit
- Fachtagungen
- Beratungsbesuche nach SGB XI, § 37 Abs. 3 und 4
- Zusammenarbeit mit der Hochschule in Neubrandenburg (z.B. Wegweiser Demenz)

Sozialausschuss 08.04.10

Entwicklung niederschwelliger Angebote (II)



- Arbeit mit Ehrenamtlichen, (Auswahl, Schulung, Koordination der Einsätze und monatliche Fallgruppentreffen)
- Stundenweise Entlastung in der Häuslichkeit
- Betreuungsgruppe
- Tanzkaffee

Sozialausschuss 08.04.10

Angehörigenarbeit



- Die Angehörigengruppe trifft sich jeden letzten Mittwoch im Monat um 17:00 Uhr in der Gartenhöhe 6 b.
- Begleitete Selbsthilfegruppe; d.h. es erfolgt ein Informationsaustausch unter den Angehörigen. Eine MA des Zentrum Demenz moderiert; auf Wunsch werden spezielle Themen aufgenommen.
- Eine parallele Betreuung der Betroffenen ist nach vorheriger Anmeldung möglich.
- Für die Angehörigengruppe an sich ist keine Anmeldung erforderlich.
- Schulungen für Angehörige

Sozialausschuss 08.04.10

Arbeit mit Ehrenamtlichen



- Insgesamt stehen z. Zt. 23 geschulte Ehrenamtliche zur Verfügung (40 h Schulung).
- Einsatz und Vermittlung der Ehrenamtlichen erfolgt über das Zentrum Demenz.
- Es erfolgt ein monatliches „Fallgruppentreffen“ für zwei Stunden.
- Die Ehrenamtlichen erhalten eine Aufwandsentschädigung. Die Aufwandsentschädigung wird direkt von den Betroffenen an die Ehrenamtlichen gezahlt und im Rahmen der Erstattung über SGB XI § 45 b mit den Pflegekassen abgerechnet.

Sozialausschuss 08.04.10

Einsatz der Ehrenamtlichen



- Vom Land anerkannte niederschwellige Betreuungsangebote nach SGB XI, § 45 b:
- Stundenweise Entlastung in der Häuslichkeit (Aufwandsentschädigung 6 € pro Stunde)
 - Betreuungsgruppe 1 x wöchentlich 3 Stunden (Aufwandsentschädigung 12 €)
 - Parallele Betreuung während der Angehörigen-gruppe/ -schulung (Aufwandsentschädigung 6 € pro Stunde)
 - Tanzkaffee

Sozialausschuss 08.04.10



Sozialausschuss 08.04.10

Weitere Hilfsangebote



- Helferkreis Schwerin
- Ambulante Pflegedienste
- Tagespflegen
- Kurzzeitpflege
- Stationäre Einrichtungen
- Deutsche Alzheimergesellschaft Mecklenburg- Vorpommern e.V.
- Selbsthilfe Demenz

Sozialausschuss 08.04.10

Zentrum Demenz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sozialausschuss 08.04.10